

Individualisierung und Flexibilisierung als gesellschaftliche und arbeitsweltorientierte Erwartungen Konsequenzen für die Hochschulbildung

Forschungsfragen

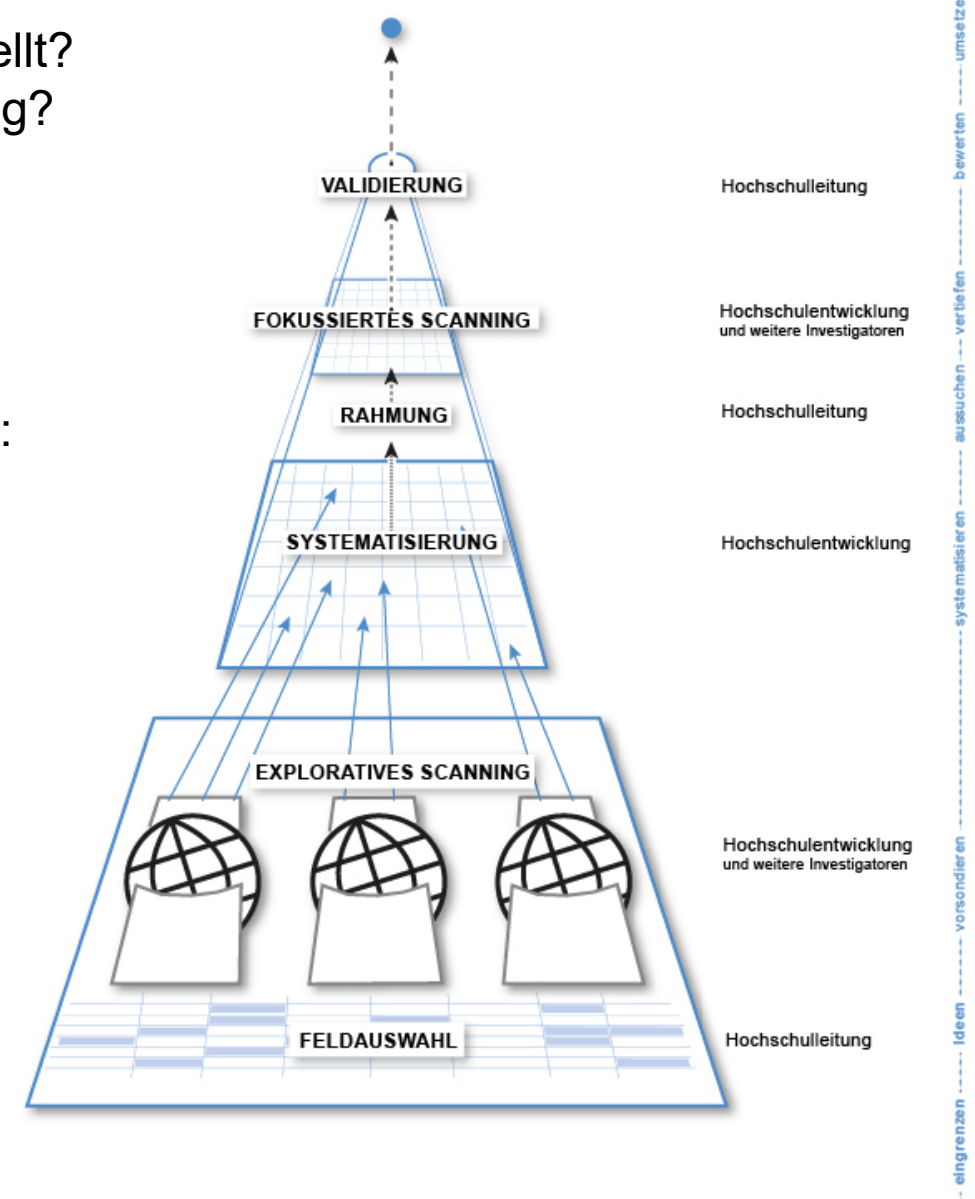
- Welche Erwartungen werden an die künftige Hochschulbildung gestellt?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Hochschulbildung?

Theoretischer Hintergrund

- Neo-institutionalistische Perspektive: Herstellung von Legitimität und Ressourcensicherung in und aus der institutionellen Umwelt (Krücken & Rübken, 2009, S. 335; Walgenbach, 2014, S. 299-300)
- Wettbewerbsstrukturen (Krücken, 2007) als institutionelles Regelsystem: gesellschaftliche und berufliche Ansprüche an Hochschulen
- Hochschulen profilieren und positionieren sich bezüglich ihrer Bildungsangebote (Simon, 2013, S. 38-41).

Methodisches Vorgehen

1. Identifikation von langfristigen Entwicklungen im Hochschulsektor (Experteninterviews: Hochschulmanagement und Zukunftsforschung)
→ Individualisierung/Flexibilisierung der Bildungsangebote als eine relevante Entwicklung
2. Identifikation von Trends (qualitative Dokumentenanalyse: 31 wissenschaftlichen Publikationen und Dokumente von 21 Hochschulen)
3. Thesenbildung



Ergebnisse

| | der Gesellschaft | der Arbeitswelt |
|-------------|---|---|
| Erwartungen | <ul style="list-style-type: none"> • Stärkeres Wahlverhalten in Folge unterschiedlicher Präferenzen, geprägt durch Lebenslagen und -verläufe | <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzausrichtung auf Nachfrage des Arbeitsmarktes • Abwechselnde Perioden von gekoppeltem Studium und Arbeitserfahrungen |

| | Mikro-Ebene | Meso-Ebene | Makro-Ebene |
|--|--|---|--|
| Konsequenzen für den Bildungsprozess | <ul style="list-style-type: none"> • Vermessung und Optimierung der individuellen Bildungsverläufe • Zunahme von Weiterbildungsteilnahmen | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Voraussetzungen zur Aufnahme von nicht-traditionellen Studierenden • Modularisierte und kombinierbare Studienmodelle • Förderung von freiwilligen Leistungsoptionen durch Hochschulen • Bereitstellung von mehr Ressourcen (bspw. Beratungsleistungen) | <ul style="list-style-type: none"> • Verhinderung der Quantifizierung und Standardisierung von Bildung, da Vergleichbarkeit der Leistungen der Hochschulen kaum mehr möglich ist • Auflösung der Koppelung von Wissenszugang und Institutionszugehörigkeit • Auflösung der Unterscheidung zwischen grundständiger Lehre und Weiterbildung |
| Konsequenzen für den Bildungsabschluss | <ul style="list-style-type: none"> • Verhinderung von integriertem Wissen bei Studierenden • Akademische Zertifizierung nicht als «Qualifikation auf Vorrat», sondern in episodischen Verläufen über die gesamte Lebensspanne • Bedeutungszunahme von individualisierten Austrittskompetenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Kombination von unterschiedlichen und kleinteiligeren Ausbildungsprogrammen zu grösseren formellen Abschlüssen • Erosion des Wissenskanons in Fachbereichen | <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende soziale Kohäsion im Sinne von gemeinsam geteilten Werten |

Literatur

Krücken, G. (2017). Die Transformation von Universitäten in Wettbewerbsakteure. *Beiträge zur Hochschulforschung* 39(3-4): 10-29.

Krücken, G. & Rübken, H. (2009). Neo-institutionalistische Hochschulforschung. In S. Koch & M. Schemmann (Hrsg.), *Neo-Institutionalismus in der Erziehungswissenschaft. Grundlegende Texte und empirische Studien*. Wiesbaden: VS, 326-346.

Simon, D. (2013). Wie viel Innovation erlaubt das deutsche Wissenschaftssystem? Systemübergänge, institutionelle Settings und die Wissenschaftsgovernance. In M. Jostmeier, A. Georg & H. Jacobsen (Hrsg.), *Sozialen Wandel gestalten. Zum gesellschaftlichen Innovationspotenzial von Arbeits- und Organisationsforschung*. Wiesbaden: Springer VS, 33-44.

Walgenbach, P. (2014). Institutionalistische Ansätze in der Organisationstheorie. In A. Kieser & M. Ebers (Hrsg.), *Organisationstheorien*. Stuttgart: Kohlhammer, 295-345.

Kontakt

Dr. Christian Wassmer wasc@zhaw.ch
 Dr. Carole Probst prot@zhaw.ch
 Prof. Dr. Elena Wilhelm wilm@zhaw.ch
 Hochschulentwicklung ZHAW
 Gertrudstrasse 15
 CH-8401 Winterthur